

Verräterische Freunde?

Ein Tag, der alles ändern könnte

Von -KruemelKekschen-

Verräterische Freunde?

Geschockt sackte sie in sich zusammen. Das konnte nicht wahr sein. Das durfte nicht wahr sein! Sie hatte Ladybug, nein Marinette dabei beobachtet, wie sie sich verwandelt hatte. Ladybug und Marinette waren ein und dieselbe Person. Die ganze Zeit über. Eine Welt brach für die junge Schülerin zusammen. Tausen Gedanken spielten in ihrem Schädel Ping-Pong. Kaum hatte sie angefangen an einen zu denken, zwängte sich der nächste auf. Eben erst hatte sie nach diesem gefasst, verließ er sie auch schon wieder um einen dritten platz zu machen. So gaben sich ihre Gedanken die Klinke in die Hand. Ohne, dass das Mädchen die Möglichkeit hatte eine gewisse Ordnung in diesem Chaos zu schaffen.

Doch eins wusste sie. Sie fühlte sich verraten, hinters Licht geführt, im Regen stehen gelassen. Warum hatte sich Marinette ihr nicht anvertraut? Schließlich waren sie doch ihre beste Freundin? Oder nicht? Alya musste schwer schlucken. Sie rückte ihre Brille zurecht, die ihr ein Stück von der Nase gerutscht war. Ihre beste Freundin Marinette und Ladybug, die Heldin von Paris, ihr Idol, auf das sie aufsah, die Hauptperson ihres Lebenswerks, den Ladybugblog, waren in Wirklichkeit eine Person. Warum nur, warum hatte sie es nie bemerkt?

Jetzt wo sie darüber nachdachte, machte alles auch Sinn, in gewisser Weise. Bevor Ladybug auftauchte, verschwand Marinette. Immer. Und immer kam sie mit den merkwürdigsten Ausreden zurück, die ihr Alya schon lange nicht mehr abkaufen konnte. Doch Marinette war ihre beste Freundin, Alya vertraute ihr und unterließ es sie zu hinterfragen. War es ein Fehler gewesen? War es wohl. Wieso sollte Marinette ihr nicht sagen, dass sie Ladybug war? Genau es gab keinen Grund es vor ihr, der besten Freundin, zu verheimlichen. Es war ein Vertrauensbruch.

Enttäuschung mit einem geringen Anflug von Wut, verdüsterte sich Alyas Miene, als sie aufstand. Sie würde es Marinette heimzahlen. Schnell war das Handy entsperrt und die Kameraapp geöffnet. Mit geübter Hand hielt sie das Handy vor ihr Gesicht und betätigte die Aufnahmetaste.

"Hallo meine lieben Ladybugblog-fans. Ich habe heute DIE Enthüllungsstory für euch! Ihr werdet es kaum glauben aber ich, Alya Gründerin des Ladybugblogs, bin heute die Augenzeugin von etwas spektakulärem geworden!" Zufrieden grinste sie in die

Kamera, die Enttäuschung war herunter geschluckt und die Wut verflog mit ihrem Vorhaben. Genugtuung breitete sich in ihr aus. Ja das würde Marinette eine Lehre sein. In freudiger Aufregung beendete sie die künstlerische Pause und sprach weiter. "Ich habe herausgefunden, wer hinter der Maske von Ladybug steckt! Aber nicht nur das! Ich war bei ihrer Verwandlung live dabei!" Alya erklärte ihren Blog-fans ausführlich, wie die Verwandlung von Ladybug vonstattenging, doch nun wollte sie ihre Fans nicht weiter auf die Folter spannen. "Doch nun zu Ladybugs wahren Identität! Ladybug ist niemand anderes als Marinette Dupain-Cheng, sie ist ein ganz normales Mädchen wie du oder ich." So beendete sie ihre Aufnahme, nachdem sie sich verabschiedet hatte.

Mit einem siegreichen Grinsen auf den Lippen sog sie die Luft tief in ihre Lungen ein. SO fühlte sich Genugtuung an. Jetzt musste sie nur noch nach Hause gehen und das Video hochladen. Rache konnte so süß sein und sie wurde am besten kalt serviert. Kaum hatte sie die Tür geöffnet, kam ihr ihre Mutter entgegen. "Gut, dass du da bist Alya, du musst unbedingt auf deine Schwestern aufpassen. Ich muss dringend nochmal ins Hotel, Francesco hat die Bestellungen durcheinander gebracht!" Schon war sie durch die Tür verschwunden. Alya seufzte, das war es wohl erst mal. Auf ihre Schwestern aufzupassen war Zeit intensiv. Sie würde keine Möglichkeit dazu haben ihr neues Video zu bearbeiten und auf die Website stellen zu können, zumindest so lange nicht, bis ihre Mutter zurück war.

Alya hatte Marinette und das Video ganz vergessen, ihre Schwestern hatten sie wirklich die ganze Zeit auf Trab gehalten. Erst jetzt, als sie endlich müde in ihrem Bett lag, konnte sie entspannen. Prompt wurde sie wieder an Ladybug erinnert, nachdem sie den Fernseher angeschaltet hatte. Mittelmäßig interessiert verfolgte sie den Bericht über den heutigen Akumakampf. Was würde jetzt aus ihrem Blog werden? Ihre Enttäuschung über ihre beste Freundin bremste ihren Willen, weiter zu machen und Ladybug in den Himmel zu loben, so, wie sie es bis jetzt immer gemacht hatte. Genervt schaltete sie den Fernseher wieder ab. Stattdessen nahm sie ihr Handy in die Hand. Alya sah sich das neue Video von heute noch einmal an. Nur Sekunden später pausierte sie das Video. Das Mädchen konnte nicht glauben, was sie darauf sah. Freudig erzählte sie selbst, welche großartige Entdeckung sie gemacht hatte. Auf ihren Lippen lag ein siegesgewisses Grinsen, doch ihre Augen. Sie sah aus, als wollte sie jeden Moment in Tränen ausbrechen. Alya schluckte schwer, bei ihrem eigenen Anblick im Video. Auch wenn sie sich in diesem Moment zufrieden und siegessicher gab, sprachen ihre Augen Bände. Nicht Marinette hatte sie verraten. Sie war dabei Marinette zu verraten.

Stunden lang lag Alya wach. Drehte sich von einer Seite auf die andere, zerknüllte die Bettecke zwischen ihren Beinen, schüttelte sie wieder zurecht, nur um sie Minuten später aus dem Bett zu werfen. Keine Schlafposition war angenehm genug, um sie in den lang ersehnen Schlaf zu wiegen. Seufzend griff sie nach ihrem Handy. Wenn sie nicht schlafen konnte, musste sie wenigstens ihren Geist beschäftigen. Denn ständig musste sie über Marinette nachdenken. Der eigentliche Grund ihrer Schlaflosigkeit. So sah sie sich erneut ihr Video an. Den Ton schaltete sie nach wenigen Minuten aus. Kein normaler Mensch ertrug seine eigene Stimme, wenn er sich ein 5 minütiges Video, über sich selbst, mindestens 10 Mal angesehen hatte. Und genau das tat Alya. Immer und immer wieder sah sie sich das Video an. Hochladen? Löschen? Hochladen oder

doch Löschen? Was war die richtige Entscheidung? Nach dem gefühlten fünfhundertsten Mal schwebte ihr Zeigefinger über der "Senden an" und der "Löschen" Option. Hochladen oder Löschen?

Ein letzter tiefer Atemzug bevor ihre Fingerspitze das Handy berührte und somit die unwiderrufliche Entscheidung traf. Seufzend legte sie ihr Handy zur Seite. Natürlich tat ihr ihre Entscheidung etwas weh. Doch es war richtig. Alya holte ihre Decke zurück und kuschelte sich entspannt in die Federn. Ihr Kopf war leer, keine quälenden Gedanken mehr. Sie hatte sich richtig entschieden. Mit dem wollig warmen Gefühl der Zufriedenheit, schlummerte sie schließlich ein. Es war wirklich richtig gewesen, das Video zu löschen.

"Marinette? Was machst du denn hier?" Fragte Alya verdutzt, als sie gerade das Schulgebäude betreten wollte. Die angesprochene saß auf den Treppenstufen vor der Schule und sah von ihren Designzeichnungen auf. "Ähm? Wie jeden Freitag in die Schule gehen?" Alya verdrehte spielerisch die Augen. "Was machst du denn *jetzt schon* hier?" Verbesserte sie sich, darauf bedacht das 'jetzt schon' zu betonen. Marinette stand auf und klopfte sich den Staub vom Hintern. Danach antwortete sie langsam. "Ich konnte nicht schlafen und dann hatte ich noch einen merkwürdigen Albtraum. Ich kann mich nicht mehr richtig daran erinnern, aber heute Morgen hab ich mich gefühlt, als wäre eine Horde Elefanten über mich getrampelt." Alya musste ein Schmunzeln unterdrücken. Sie kannte diesen Gesichtsausdruck. Marinette merkte es wohl selbst nicht. Aber dieser schuldbewusste Seitenblick verriet sie immer wieder aufs Neue.

Alya hatte zwar gestern ihre Fassung verloren. Doch eigentlich wusste sie die ganze Zeit. Das Marinette einen Grund dafür hatte, ihr nichts von ihrer geheimen Identität zu erzählen. Alya schenkte Marinette einen Seitenblick und sah, dass die Jüngere abwesend vor sich hin starrte. Die Ältere wollte die unangenehme Stille beenden. Doch worüber sollte sie reden? Sonst würde sie über Ladybugs Taten schwärmen, doch heute war alles anders. Sie unterdrückte ein Seufzen. Das Mädchen wollte sich nicht selbst verraten, also war sie gezwungen über Ladybugs gestrigen Kampf zu erzählen. Anfangs fühlte sie sich noch komisch dabei, denn schließlich kannte Marinette Ladybugs Heldentaten besser als jeder Zuschauer, doch mit der Zeit verfiel Alya in die alten Schwärmereien über die Heldin. "Ich wünschte, ich hätte gestern nicht auf meine kleinen Schwestern aufpassen müssen, dann hätte ich diesen atemberaubenden Kampf nicht verpasst." Seufzte Alya schwer, um somit ihre Geschichte zu beenden.

"Ich bin froh, dass du nicht da warst." Murmelte Marinette, geistesabwesend, während sie sich auf den Weg zum Klassenzimmer gingen. Alya blieb abrupt stehen und fragte fast tonlos. "Warum?" Erst jetzt viel Alya auf, dass Marinette sie jedes einzelne Mal vor einem Akumaangriff geschützt hatte. Immer wieder hatte sie Alya aus der Patsche geholfen und gerettet, wenn ihr ein Akuma zu nahe kam. "Ähm, naja." Ihre Freundin sah sie entschuldigend an. "Ich hab die Nachrichten gesehen. Dieser Typ hat mit Schrottkugeln um sich geschossen! Was wäre passiert, wenn du da gewesen wärest und dich so ein Ding getroffen hätte?" Die Sorge in Marinettes Stimme ließ Alya und somit auch die Situation entspannen.

Grinsend umarmte Alya ihre Freundin und drückte diese fest an sich. "Keine Sorge. Ladybug würde das niemals zulassen." "Doch," Murmelte die Erdrückte leise. "Was ist,

wenn sie es einmal nicht schafft?" Alya ließ los und boxte Marinette freundschaftlich auf den Rücken. "Was erzählst du da? Wir reden hier schließlich von Ladybug." Ein feuriges Schimmern glänzte in den Augen der Bloggerin. Das brachte Marinette zum Grinsen. "Vielleicht hast du recht." Niemals wieder würde Alya an ihrer besten Freundin zweifeln. Denn jetzt wusste sie, Marinette würde sie mit ihrem Leben verteidigen. Selbst das große Geheimnis, das Marinette umgab, behielt sie nur für sich, um die Menschen zu schützen, die sie liebte und die ihr wichtig waren. Das verstand Alya jetzt. Und sie würde tun was sie könnte, um Marinette beziehungsweise Ladybug im Geheimen zu unterstützen.

Niemals würde sie jemandem verraten, wer Ladybug in Wirklichkeit war. Dieses Geheimnis würde sie mit ins Grab nehmen.